

Mitteilung des Senats vom 29. November 2016

Entwicklung der Breminale

Die Fraktion der CDU hat unter Drucksache 19/385 S eine Große Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die vorgenannte Große Anfrage wie folgt:

1. Wie haben sich Konzeption und Programmschwerpunkte der Breminale seit ihrem Bestehen verändert? Welche Gründe und Motive hat es dafür gegeben?

Das Programm hat sich in den Jahren seit 1987 – mit einer Unterbrechung im Jahr 2007 – zu einem hochqualitativen Mix aktueller Popkultur und Avantgarde entwickelt, in dessen Rahmen die Bremer Szene sich orientieren, messen und vernetzen kann. Neben hochkarätigen Musikevents konnte das Programm zunehmend um ambitionierte Film-, Literatur-, Performance-, Show- und Talk-elemente erweitert und die Breminale so auch zum Diskursraum der Stadtkultur werden. Das Kinder- und Familienprogramm wurde 2015 deutlich erweitert und dank vieler Kooperationspartner auch 2016 in seiner Qualität gestärkt.

Mit der Einführung einer zusätzlichen Veranstaltungsfläche, der „Himmlichen Wiese“ hinter der Kunsthalle, ist es der Breminale gelungen, eine erfolgreiche Verbindung zwischen Weserwiesen und Wallanlagen zu schaffen und zu etablieren.

Mit Unterstützung des Senators für Kultur, der Wirtschaftsförderung Bremen, einem gesteigerten Engagement von Radio Bremen, dem Hauptsponsor swb sowie der Beteiligung verschiedener bremischer Kultureinrichtungen und Kooperationspartner wird – künstlerisch geleitet durch die eigenständige, haftungsbeschränkte Unternahmergesellschaft (UG) Sternkultur UG – die Anziehungskraft des Kulturfestes an der Weser stetig ausgebaut.

Ergebnis ist eine deutlich gesteigerte überregionale Aufmerksamkeit und ein kontinuierlich hohes Publikumsinteresse. Dies wird sowohl über die beteiligten Agenturen und Künstler als auch bei den Besuchern deutlich. Die Nachfrage nach Programmmaterial und Konzertterminen über elektronische Medien, die erheblich gestiegene Anzahl von Booking-Anfragen und Marketingkooperationsangeboten belegen diese Entwicklung.

2. Wie gestalten sich Planung und Organisation der Breminale? Welche Verträge und Rahmenvereinbarungen zwischen der Stadtgemeinde Bremen und der Sternkultur UG existieren, und wie sind diese ausgestaltet?

Die Breminale erfordert als Großveranstaltung (mit Durchführungszeitraum im Sommer) für die Projektvorbereitung in der Regel ein Jahr Planungsvorlauf. Das Planungsteam besteht aus zwei Gesellschaftern, der veranstaltenden Sternkultur UG und zwei finanzierten Praktikantinnen-/Praktikantenstellen. Weitere Unterstützung erfolgt dabei durch verschiedene freie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter. Programmplanung und Akquise von Sponsoren und Kooperationspartnern finden jeweils schwerpunktmäßig in der Zeit von Oktober des Vorjahrs bis März statt. Die Organisation des umfangreichen Projekts erfordert dabei, ganzjährig Ansprechpartner für Künstler, Sponsoren, Kooperationspartner und Behörden zu sein. Sternkultur UG bestreitet neben der Durchführung der Breminale noch diverse weitere Projekte.

Die Förderung der Breminale wird durch den Senator für Kultur und die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH sichergestellt. Weitere Vereinbarungen bestehen mit dem Umweltbetrieb Bremen, beispielsweise für die Nutzung der Grünflächen oder für die Veranstaltungsgenehmigung durch das Stadtamt Bremen. Für Änderungen der Verkehrsordnung für Voll- und Teilsperren am Osterdeich sowie Geschwindigkeitsreduzierungen ist das Amt für Straßen und Verkehr zuständig. Bauabnahmen für Zelte und Ähnliches werden von der Baubehörde veranlasst. Sanitätsdienststärken werden nach Empfehlungen der Bremer Feuerwehr festgesetzt. Darüber hinaus werden zahlreiche Planungsab-sprachen mit der Bremer Polizei durchgeführt, um einen sicheren Veranstaltungsablauf zu gewährleisten. Es gibt keine Verträge oder Rahmenvereinbarungen zwischen der Stadtgemeinde Bremen und Sternkultur UG.

3. Wie viele Künstlerinnen und Künstler bzw. Kultureinrichtungen waren seit 2012 auf der Breminale mit Programmbeiträgen und/oder Ständen vertreten?

Im Jahr 2012 sind 98 Künstlergruppen über Sternkultur UG engagiert worden mit 450 Künstlerpersonen.

Im Jahr 2013 waren es 112 Künstlergruppen mit 640 Künstlerpersonen.

Im Jahr 2014 waren es 100 Künstlergruppen mit 536 Künstlerpersonen.

Im Jahr 2015 waren es 129 Künstlergruppen mit 529 Künstlerpersonen.

Im Jahr 2016 waren es 157 Künstlergruppen mit 717 Künstlerpersonen.

4. a) Nach welchen Kriterien werden künstlerische Beiträge für das Programm der Breminale ausgesucht?

Die künstlerischen Kriterien werden von den Gesellschaftern der Sternkultur UG jährlich neu beraten und festgelegt.

- b) Wie hoch ist der Anteil von Künstlern und Kultureinrichtungen, die 2016 erstmalig an der Breminale teilnahmen?

2016 waren es 157 Künstlergruppen mit 717 Künstlerpersonen inklusive der erstmalig 2016 auftretenden Gruppen „Dreimeterbretter“, „Flut“, „Jurte“ und dem „Deichbankett“. Zudem konnten renommierte Künstlerinnen und Künstler für Auftritte auf der Breminale gewonnen werden, wie Jochen Diestelmeyer, Someday Jacob, Alice Phoenel Lou, Smiles, Chima Ede, The Kings Parade, Laith Al Deen, Max Giesinger, Bill Pritchard, Super Flu, Sepalot, Sookee, Akua Naru, Jamaram.

- c) Welche Verträge mit Künstlerinnen und Künstlern, Künstlerverbänden, künstlerischen Initiativen, Kultureinrichtungen usw. über eine langfristige Teilnahme an der Breminale gibt es?

Es gibt keine langfristigen Verträge. Im Einzelfall werden Kooperationen mit Künstlern angeregt, die in das künstlerische Konzept der Breminale passen, beispielsweise wurde eine solche Kooperation im Jahr 2012 mit der „Bear Family Records“ eingegangen, die anlässlich ihres 40-jährigen Jubiläums auf der Breminale 2015 auftraten.

5. Wie viele nicht künstlerische Akteure, wie Initiativen, Unternehmen, Einrichtungen usw., waren seit 2012 auf der Breminale mit einem Stand vertreten?

Seit 2012 haben pro Jahr ca. drei bis vier Stände (wie Greenpeace, Amnesty International, Klimahaus, Berufsinformationszentrum [biz], Klimafreunde, Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club [ADFC], Flüchtlingshilfe Bremen) meist nur an Sonntagen teilgenommen.

- a) Nach welchen Kriterien werden die Plätze für nicht künstlerische Akteure vergeben?

Die Breminale ist ein Kulturfestival. Nicht künstlerische Aktivitäten sind eher Ausnahmen und unterliegen keinen maßgebenden Qualitätskriterien. Bei der Auswahl der nicht künstlerischen Aktivitäten werden vielmehr die jeweiligen Interessen der Besucherinnen und Besucher der Breminale berücksichtigt.

- b) Wie hoch ist der Anteil von nicht künstlerischen Akteuren, die 2016 erstmalig an der Breminale teilnahmen?

Folgende nicht künstlerischen Akteure haben an der Breminale 2016 teilgenommen: Flüchtlingshilfe Bremen, Pfadfinder und Kukoon.

- c) Welche Verträge mit Initiativen, Einrichtungen und Unternehmen usw. über eine langfristige Teilnahme an der Breminale gibt es?

Es gibt keine langfristigen Verträge.

6. Wie viele Besucherinnen und Besucher konnte die Breminale seit 1987 pro Jahr generieren? Welche Kenntnis hat der Senat über deren Herkunft und Verweildauer in Bremen?

Ein besonderes Merkmal der Breminale ist die Eintrittsfreiheit. Diese freie Zugänglichkeit ermöglicht in der Folge eben durch den schrankenlosen Eintritt auf das Festivalgelände keine konkrete Erfassung jeder einzelnen Besucherin/jedes einzelnen Besuchers. Besucherzahlen, bei denen es sich insofern um Schätzungen handelt, liegen nur für die nachfolgend aufgeführten Zeiträume vor:

2016 200 000,

2015 200 000,

2014 180 000,

2013 220 000,

2012 200 000,

1999 bis 2009 zwischen 150 000 und 200 000, bei einer Unterbrechung in 2007.

Dem Senat liegen keine verlässlichen Zahlen über die Herkunft der Besucher sowie deren Verweildauer in Bremen vor. Die hier aufgeführten Besucherzahlen sind vom Veranstalter, u. a. in Kooperation mit der Bremer Polizei und Feuerwehr, erhoben worden.

7. Wie und in welchem Umfang wird in Bremen, der Region, Deutschland und im Ausland für die Breminale geworben? Welcher Etat steht dafür zur Verfügung?

Die Breminale wird regional, national und international von der Bremer Touristik Zentrale und der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH beworben. Wesentlich sind dabei auch die Präsentationen im Internet, die unter den folgenden Links (www.bremen.de; www.bremen-tourismus.de; www.bremen-bremerhaven.de) veröffentlicht werden.

Die Bremer Touristik Zentrale vermarktet die Breminale in ihren Printmedien, nimmt die Veranstaltung als bremisches Angebot mit auf die touristischen Messen, bindet sie in die E-Mail-Newsletter sowie in alle Social-Media-Kanäle ein.

Die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH bewirbt die Breminale zudem jährlich in einer Tageszeitungsbeilage als eine der Besuchsanlässe Bremens. Die Beilage erscheint in einer Auflage von etwa 2,7 Mio. Das Verbreitungsgebiet ist Bremen und Bremerhaven, Hamburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

Ein gesondert ausgewiesener Etat steht für die Breminale nicht zur Verfügung.

8. Welche Gesamtkosten entfielen auf die Organisation und Durchführung der Breminale in den vergangenen fünf Jahren?

Gesamtkosten der Breminale netto

2016 geschätzt 484 189,78 €,

2015 454 328,00 €,

2014 369 958,81 €,

2013 331 063,32 €,

2012 292 791,85 €.

- a) Wie wird die Nutzung des Festivalgeländes am Osterdeich zwischen der Stadt Bremen und der Breminale geregelt? Welche Kosten entstehen hierdurch, und wer kommt dafür auf?

Die Sondernutzungsgenehmigung für die Grünfläche wird vom Umweltbetrieb Bremen erteilt. Die Nutzung der Grünfläche ist kostenfrei, es werden 3 000 € Kautions erhoben, welche bei Schadensfällen verwendet werden, um die Fläche wieder instand zu setzen.

- b) Welche Kosten entstehen durch die Einsätze von Polizei, Feuerwehr und Rettungskräften zur Absicherung des Festivals? Wer kommt für diese Kosten auf?

Sternkultur UG kommt für folgende Kosten auf:

Rettungskräfte vor Ort (Sanitätsdienst) durch externe Dienstleister im Jahr 2016: rd. 10 000 € netto.

Bewachungspersonal durch Dienstleister im Jahr 2016: rd. 21 400 € netto.

Ob zusätzliche Kosten für Feuerwehr und Polizei entstehen, die ausschließlich auf die Durchführung der Breminale zurückzuführen sind, ist nicht bekannt.

- c) Inwieweit findet eine Unterstützung der auf der Breminale sich präsentierenden Initiativen, Verbände, Unternehmen usw., wie beispielsweise im Rahmen des „Bio-Erlebens-Dorf“ oder des „Fahrradfestivals“, mit öffentlichen Mitteln statt?

Die „Bio-Erleben“-Tage mitveranstaltenden Initiativen ProZept e. V. und Sozialökologie e. V. wurden in der Vergangenheit durch eine Förderung aus Bundesmitteln unterstützt, die ab dem Jahr 2017 ausläuft. Das Fahrradfestival erhielt öffentliche Mittel vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr sowie eine Förderung durch Beiratsmittel.

- d) Welche öffentlichen Mittel sind im abgefragten Zeitraum als Zuschuss für die Breminale insgesamt gezahlt worden, und was war jeweils der konkrete Verwendungszweck? Aus welchen Töpfen stammten die Mittel?

	2012	2013	2014	2015	2016	Zweck
Senator für Kultur	40 000 €	40 000 €	40 000 €	60 000 €	60 000 €	Förderung des Projekts „Breminale“ gemäß Antragstellung
WFB Wirtschaftsförderung Bremen	75 000 €	55 000 €	55 000 €	55 000 €	55 000 €	Förderung des Projekts „Breminale“ gemäß Antragstellung

- e) Welche Einnahmen konnten durch die Breminale im Gegenzug konkret generiert werden?

	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamteinnahmen (netto)	168 369,31 €	217 439,77 €	223 592,97 €	334 202,31 €	360 410,34 €
Sponsoring	28 500,00 €	58 500,00 €	28 500,00 €	32 000,00 €	32 000,00 €
Standplatzvermietungen	96 975,50 €	113 059,99 €	152 063,13 €	232 807,73 €	256 000,00 €
Sonstige Einnahmen Werbemittel	6 850,84 €	8 852,94 €	10 300,00 €	13 660,17 €	11 790,00 €
Einnahmen aus Programmpartnerschaften	36 042,97 €	37 026,84 €	54 957,09 €	55 734,41 €	60 620,34 €

9. Inwieweit soll am Motto „Kultur für alle“, wonach der Zugang zur Breminale kostenlos sein soll, festgehalten werden? Wie bewertet der Senat die Preise und Preisentwicklung für gastronomische und sonstige Dienstleistungen auf der Breminale?

Der Senat hält an den Veranstaltungsformaten, die durch kostenlose Nutzung die Teilnahme am kulturellen Leben das Motto „Kultur für alle“ unterstützen,

fest. Die Breminale trägt mit ihrem eintrittsfreien Angebot dem Anspruch Rechnung, auch Menschen in wirtschaftlich schwierigen Verhältnissen den Zugang zur unmittelbaren Teilhabe an Kunst und Kultur zu ermöglichen. Zugangsbarrieren zu Kunst und Kultur werden damit abgebaut.

Der Senat bewertet die Preise und Preisentwicklung der gastronomischen Angebote als angemessen und branchenüblich.

10. Welche Rolle spielt die Breminale in der Wahrnehmung des Senats innerhalb der Bremer Kulturszene? Inwieweit nutzt sie die Breminale als Ort der Vernetzung und des gemeinsamen Schaffens?

Der Senat unterstützt insbesondere Formate, die in besonderer Weise über das Kernanliegen hinaus auf mehreren Ebenen einen wichtigen Beitrag zur bremschen Kulturszene leisten. Der Breminale gelingt es immer wieder, unterschiedliche Kultur- bzw. Sozialnetze miteinander zu verbinden und somit ein breites Spektrum anzusprechen, das über den engen Spezialistenkreis hinausgeht. Dabei wird zugleich sowohl ein teilweise künstlerisch anspruchsvolles als auch ein teilweise niedrigschwelliges, in jedem Fall aber ein vielfältiges Kulturprogramm angeboten, das nicht über das Eintrittsgeld im Zugang reguliert wird – zwei Merkmale, die das Festival auszeichnen. Die langjährige Praxis zeigt deutlich, dass die Breminale durch ihre hohe Attraktivität ein breites Publikum erreicht. Das Spektrum der Breminale reicht von der Populärkultur bis zur Neuen Musik (Ensemble New Babylon) und erreicht dabei Menschen aller sozialen Schichten. Dies wirkt sich befruchtend auf Einzelhandel, Gastronomie sowie Dienstleistungsgewerbe aus.

Die Breminale gibt mit ihrem Programm immer wieder Impulse in die Stadt und bietet Überraschendes für seine Besucher und Besucherinnen. Dabei kann sie sich u. a. auf die Kooperation mit Radio Bremen und die Beteiligung vieler Kultureinrichtungen stützen, womit sich auch ein hoher Grad der Vernetzung der in Bremen vorhandenen kulturellen Potenziale ergibt. Im Ergebnis ist die Aufmerksamkeit deutlich gesteigert worden und erreicht ein hohes überregionales Niveau.

Daneben geht die Breminale auch unter einem weiteren Gesichtspunkt weit über eine reine Aufführungsplattform für Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Stilrichtungen hinaus – sie leistet zusätzlich einen Beitrag zur kulturellen Entwicklung in Bremen.

Hervorzuheben ist hier der Aspekt der künstlerischen Nachwuchsförderung. So ist die Breminale auch Podium für Bremer Nachwuchsbands im Bereich Pop- und Rockmusik. Im Rahmen der Breminale findet das Finale des bisher von der start JUGEND KUNST STIFTUNG geförderten Nachwuchswettbewerbs „Live in Bremen“ statt. Dieser basiert auf der Vernetzung von drei Bereichen: dem Vorhalten von Probenräumen inklusive Workshops zur gegenseitigen künstlerischen Befruchtung im Alten Zollamt durch den Verein Musikszene Bremen e. V., einem Austausch auf europäischer Ebene durch „Stage Europe Network“ und dem eigentlichen Wettbewerb. Die Breminale bietet den teilnehmenden Bands nicht nur die Chance, sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren, sondern auch die ganz eigenen Bedingungen eines Auftritts im Zelt kennenzulernen.

11. Welche Überlegungen und Pläne zur weiteren organisatorischen und programmatischen Ausrichtung der Breminale werden zurzeit verfolgt? Wie bewertet der Senat diese? Wie gestaltet sich die zukünftige Finanzierungsplanung? Welche Maßnahmen führt der Senat durch, um die Breminale zu unterstützen?

Aktuell wird an der Fortführung des bestehenden Konzepts der Breminale, das seitens des Senats als positiv bewertet wird, festgehalten, wobei die zukünftige Finanzierungsplanung auf Basis der Weiterführung der aktuellen Planung erfolgt.

Der Senat unterstützt die Breminale und ihre positive Wirkung für Bremen durch die Herstellung von Planungssicherheit in Form von frühzeitigen Entscheidungen über entsprechende Förderungen. Hierfür erfolgte beim Senator für Kultur mit dem Haushaltsjahr 2016 die Einrichtung eines Haushaltstitels, über den die Projektmittel seitdem zur Verfügung gestellt werden.

